

Posaunenchor Burghasungen

Nach der Sommerpause

Am 22. August gegen 20 Uhr konnte man sie wieder beobachten: In den Straßen Burghasungens waren Männer und Frauen mit mehr oder weniger unförmigen Kästen und Koffern unterwegs. Am Eingang des Dorfgemeinschaftshauses bildete sich eine kleine Traube, während drinnen schon Stühle zurechtgerückt und Notenständer aufgebaut wurden. Von Nah und Fern kamen die Bläserinnen und Bläser des Posaunenchores zusammen, und da man sich zum Teil seit mehreren Wochen nicht gesehen hatte und viel Gesprächsbedarf bestand – ob Urlaubsberichte, weltpolitische Lage, Dorftratsch oder der neugegründete Klostermuseumsverein – verging eine ganze Weile, bis das erste Notenheft aufgeschlagen und der erste Ton gespielt wurde.

Waren vor der Sommerpause noch die eine oder andere Ermüdungserscheinung zu spüren und wohl auch zu hören gewesen, war die Lust am Musizieren und an der Gemeinschaft mit den Freunden vom Posaunenchor wieder deutlich spürbar.

Die musikalische Qualität war nach der langen Sommerpause natürlich nicht herausragend, da gut zu hören war, dass die meisten Hörner einen ungestörten Sommerschlaf halten können. Pech hatten diejenigen, deren Geburtstag in die vergangenen Wochen gefallen war, denn traditionell bekommt jeder Bläser in der ersten Übungsstunde nach dem Geburtstag ein Wunschlied gespielt. Die Qualität dieser Ständchen ist mit der Feststellung von Chorleiter Peter Linnemann, dass „einige schöne Momente dabei gewesen seien“ noch am treffendsten beschrieben.

Doch auch wenn der ein oder andere Querton zur Kenntnis genommen werden musste, merkte man den Musikern doch an, wie viel Spaß ihnen das gemeinsame Musizieren wieder machte und was ihnen in den vergangenen Wochen gefehlt hatte.

Da den ungeübten Lippen eine normale Übungsstunde schlecht bekommen wäre, hatte der Vorstand einen Grillimbiss mit Umtrunk vorbereitet, und so konnten nach der Übungsstunde bei Grillwurst und Bier in gemütlicher Runde die Gespräche wieder aufgegriffen werden und sich über die Ereignisse der vergangenen Wochen ausgetauscht werden.

Mit dem guten Gefühl, einen schönen Abend in guter Gemeinschaft verbracht zu haben, der am nächsten Mittwoch seine Fortsetzung finden würde, machten sich die Musiker auf den Weg nach Hause; Männer und Frauen mit mehr oder weniger unförmigen Kästen und Koffern in den nächtlichen Straßen Burghasungens.

Andreas Pirali